

Einrichten einer (Theaterproduktions-)/ Kulturstätte in der Lehrerscheune des Florenbergs im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Fördervereins Florenberg 1998 e.V.

Bedeutung innerhalb des Grundaufgabenfelds des Fördervereins Florenberg

Die ehemalige Pfarrkirche vieler Gemeinden lädt nicht nur die Gläubigen zu regelmäßigen Gottesdiensten auf den Florenberg ein, sondern bietet historisch Interessierten ein Ensemble, das über viele Jahrhunderte gewachsen ist.

Die Florenbergkonzerte haben in den letzten Jahren eine erweiterte Gruppierung vor allem Erwachsener mit dem Florenberg verbunden.

Zukünftig wird es notwendig sein, über die derzeit bestehende Öffentlichkeitsarbeit hinaus, eine größere Zahl von Menschen für diese historische Stätte zu interessieren, um ihren Erhalt und ihre Pflege zu sichern.

Hier bietet sich innerhalb dieses Kulturraums `Florenberg´ die Einrichtung eines Theaters- und Kulturzentrums an.

Dementsprechend sollen im Rahmen einer Erweiterung des Aufgabenfeldes regelmäßige Theaterproduktionen in der Lehrerscheune ein weiteres Potenzial darstellen. Dadurch können neue Gruppen Interessierter - vor allem auch Jugendlicher - mit dem Florenberg und seinem historischen Ensemble verbunden werden.

Eine mögliche Produktion kann unter folgenden Aspekten betrachtet werden:

Aufführungsort

Aufführungsort wird die Lehrerscheune sein mit einem max. Fassungsvermögen von 32 Zuschauerplätzen. Die Nähe zwischen Spielerinnen und Spielern und Zuschauern, die Möglichkeit ohne akustische Unterstützung über die Stimme und unplugged direkten Kontakt herzustellen, kann zum besonderen Charakterzug einer solchen Produktion werden.

Auf Grund der konzeptionellen Grundüberlegungen erhält die Scheune den Namen `KulturZeitRaum´.

Grundorientierung

Die Theaterproduktion ist nur ein Teilaspekt zur Nutzung der Kulturscheune.

Die Produktion soll durch die Vielfalt des Angebots breite Interessengruppen finden; das betrifft sowohl die Mitarbeit als auch eine sehr unterschiedliche Klientel an Zuschauern.

Als mögliche Darbietungsformen kommen in Frage:

Bereich Theater

Schwarzlichttheater, Installationstheater, Musiktheater etc.

Realtheater

Inhaltlich werden dem Rahmen gemäß historische Aufführungen

(Fulda/Florenberg), religiöse und sozialgesellschaftliche Aufführungen und `philosophische´ Inszenierungen im Vordergrund stehen.

Lichttheater

Eine Zeitreise zur Historie Fuldas und des Florenbergs in Licht und Schattenszenen, ergänzt durch dramatische Szenen und Musik präsentiert durch einen Erzähler sind in Planung.

Jugend- und Seniorenarbeit

Das Einbringen Jugendlicher in Planung, Umsetzung und letztendlich Produktion kann als besonders persönlichkeitsprägend für die Entwicklung von Jugendlichen gesehen werden; Erfahrungen in diesem Bereich liegen vielfältig vor.

Sinnvoll wären Workshop-Angebote für Jugendliche aus den Kirchengemeinden und den politischen Gemeinden um den Florenberg.

In gleicher Weise ist die Arbeit mit Senioren ein lohnenswertes Projekt, das Agilität und Lebensfreude in besonderer Weise stützt.

Ebenfalls können in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Integrationshilfen für Geflüchtete entwickelt werden.

Kleinere Produktionen können an Festen oder als Rahmenprogramm von Theaterinszenierungen angeboten werden.

Arbeit im Bereich Lyrik

Veranstaltungen im Bereich Poetry Slam sind von Pfr. Hahner angeregt.

Dichterlesungen / mit Fuldaer Autoren ist bereits Kontakt aufgenommen; Zusagen liegen vor.

Kabarett

Größe und Art der Darbietungsmöglichkeiten lassen kabarettistische Veranstaltungen in besonderer Weise zu. Hier ist Kontakt mit verschiedenen Gruppen hergestellt.

Geselligkeitsveranstaltung

Geselligkeitsveranstaltungen, wie z.B. Senioren-Bingo sind angedacht.

Gesangs- und Instrumentalveranstaltungen

Kleine Instrumental- und Gesangsgruppen aus Klassik, Pop o.a. Genres

Film- und Reisevorträge o.ä.

Kleine Ausstellung im Bühnen- und Zuschauerbereich

z.B. Ausstellung zur Malerei, Fotoausstellung, Kinder - und Jugendwettbewerbe; die Planung ist in diesem Bereich bereits fortgeschritten.

Zusammenarbeit mit anderen Vereinen

Generell gilt für den Förderverein eine rücksichtsvolle Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Das gilt für die Theaterarbeit im Besonderen für den Umgang und die Zusammenarbeit mit heimischen Theatervereinen. Durch eine klare Ausrichtung des Programms wird selbst der Eindruck von Konkurrenz vermieden; dies gilt selbstverständlich auch für Terminierungsfragen.

Aufführungen im Rahmen von Veranstaltung des Florenbergvereins

Um die Attraktivität von Veranstaltungen auf dem Florenberg zu steigern, kann eine Theaterproduktion von maximal einer halben Stunde in Veranstaltungen integriert werden.

So könnte z.B. eine Aufführung zur Legende der Hll. Flora und Lucilla am Patronatsfest eingebunden werden. Ansatz hierfür bietet das Florafest 2018 im Rahmen des Kultursommers; Kinder- und Jugendliche werden ein Schwarzlichtspiel entwickeln. Dazu werden in einem Bastelworkshop (Grundschulkindern) Requisiten für ein Schwarzlichtspiel - *ein doppeltes Füllhorn bunten Lebens* - erstellt; in einem Theaterworkshop (ältere Kinder) - *Das Leben kann ein bunter Blütenraum sein* - wird das Verfahren des Schwarzlichttheaters eingeübt und eine Präsentation (Whd.) im KulturZeitRaum mit den gefertigten Materialien gezeigt.

Ausschank

In Abhängigkeit von der zu erwartenden Klientel wird eine Versorgung mit Getränken durch den Förderverein sinnvoll sein und verschafft dem Förderverein eine zusätzliche kleine Einnahmequelle für seine Tätigkeitsfelder.

Im Erwachsenenbereich wird hier erfahrungsgemäß Weinausschank anzudenken sein und auch die Bereitstellung anderer alkoholhaltiger Getränke; aber auch verschiedener nicht-alkoholhaltiger Getränke zu günstigeren Preisen.

Catering

Zumindest im Rahmen von Theaterproduktionen ist eine Verpflegung in der Pause unabdingbar.

Vorüberlegungen sind bereits weit fortgeschritten; die Pausenverpflegung soll immer in Abstimmung mit dem jeweiligen Stück erfolgen. So ist bei „Don Quichote“ ein Tapas-cross-over bereits fertig geplant.

Personal mit entsprechenden Voraussetzungen (Pflichtschulungen im Lebensmittelbereich) ist eingebunden.

Umbaumaßnahmen

Um Theaterproduktionen in der gegebenen Räumlichkeit durchführen zu können und ein Mindestplatzangebot von 32 Zuschauerplätzen zu gewährleisten, waren Umbauarbeiten vorzunehmen.

Um eine Bühne in sinnvoller Größe einzupassen, ist die Zwischenwand zum hinteren Scheunenteil herausgenommen werden; d.h. die tragenden und stützenden Balkenelemente bleiben stehen und werden feste Bestandteile der Bühne; auf diese Weise wird die Statik in keiner Weise beeinträchtigt. Die Wettbretter sind abgeschlagen worden. Die Vermauerungen waren lose und mussten herausgeschlagen werden und sind nun sauber verfugt erneuert. Um das Ambiente zu fördern, wurde die Wand der Trafostation und die Felder der Fachwerkwand (Westseite) sowie die Bühnenfront mit Buche-Wettbrettern gestaltet. Die Bühne wurde so errichtet, dass der verbleibende Raum maximal ausgeschöpft wird, um Umgänge, Auf- und Abgänge zu ermöglichen. Die Bühne selbst wurde mit Rahmenholz und OSB-Platten errichtet; dabei wurden umlaufend Rückwände eingezogen, die ein wechselndes Bühnenbild ermöglichen.

Die im hinteren Bereich deponierten Gegenstände (z.B. Aufsitzmäher) haben eine andere Unterbringung gefunden.

Grundausrüstung Ton und Beleuchtung

Da ohne akustische Verstärkung gearbeitet wird, ist zunächst der Bereich Ton nicht von Bedeutung, er reduziert sich auf das Einspielen von Tonkulissen (privat vorhanden).

Wesentlich ist die Ausstattung mit Licht. Je kleiner eine Bühne, umso mehr müssen Lichträume geschaffen werden. Zunächst reicht eine Basisausstattung, die ein Mischpult und sechs bis acht unterschiedliche Scheinwerfer umfasst. Diese Basisausstattung wird zunehmend ergänzt werden müssen.

Hinzu kommt Schwarzlichtbeleuchtung. Diese Ergänzungen müssen in der Gesamtschaltung von vornherein geplant sein.

Ein Beleuchtungstechniker kann hinter der Trafostation platziert werden; mit direkter Sicht auf die Bühne kann er die Steuerung und Regelung gewährleisten. Hier ist auch Platz für eine Souffleuse.

Sicherheit

Das doppelte Scheunentor im Eingangsbereich bietet einen schnellen Fluchtweg. Ein zweiter vorgeschriebener Fluchtweg liegt im Bereich der Hinterscheune vor. Beide sind durch beleuchtete Fluchtweg-Kennzeichnungen markiert. Hinzu kommt ein möglicher seitlicher Ausgang.

Außendarstellung

Nur eine intensive Verknüpfung mit Werbemaßnahmen kann die Intension, Menschen mit dem Florenberg zu verbinden, umsetzen helfen.

Dazu ist es notwendig, einen festen Fotografen zu binden, der sowohl bei den Proben als auch bei den Aufführungen zugegen sein kann.

Kampagnen in der Fuldaer Medienlandschaft sind unabdingbar.

Der Ort des Kartenverkaufs muss gut überlegt sein, zunächst kann der Kartenverkauf über die Pforte des Künzeller Rathauses erfolgen.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 11. Juli 2018. Bei dem begrenzten

Platzangebot wäre die Vergabe ganzer Kontingente bei verschiedenen Veranstaltungen wünschenswert (Firmen, Gemeinden, Gruppen etc.)

Sponsoring

Neben einem differenzierten Sponsoring durch die Firma Wiegand (Wohnen und Sparen) erhalten wir Unterstützung durch die politische Gemeinde, um einen angemessenen Start der Unternehmung gewährleisten zu können.

Zeitmanagement

Die Arbeiten sollen bis Ende Juni abgeschlossen zu sein, um Proben, vor Ort zu ermöglichen und um konkrete Abläufe zu proben und eine Einleuchtung vornehmen zu können. Die erste Aufführung ist für Mitte August geplant (s.Flyer) 2018 vorgesehen.

Projektierungen

Das erste Stück, das die Thetareproduktion auf dem Florenberg eröffnen soll, ist die Grotteske `Don Quichote – oder wie kommt die Wirklichkeit in den Kopf?´ Das allseits aus der Weltliteratur bekannte Paar Don Quichote und Sancho Pansa findet sich in einem Museum wieder, dass den Zuschauer mit einer unerwarteten Wirklichkeitskonstellation überrascht.

Das zweite geplante Theaterprojekt für 2019 trägt den Arbeitstitel `Was hülfe es dem Menschen, wenn er die Welt gewönne... (und nähme an seiner Seele Schaden)? ´Es handelt sich weitestgehend um eine Statement-Theater-Produktion, die Texte von Brecht und Tucholsky u.a. Autoren, wie z.B. Gabriel Laub sind in der Rush Hour eines Bahnhofsmilieus verortet. Dabei geht es grundsätzlich um die Frage einer empathischen Intelligenz als Leitlinie unseres sozialen Miteinanders, um das Aufdecken von Fehleinschätzungen, Vorurteilen, falscher Lebensausrichtung, Oberflächlichkeit, Missgunst etc. Der religiös-philosophische geprägten Ansatz soll dem Kulturraum `Florenberg´ eine besondere Prägung verleihen.

Der Plan für das 3. Stück (2020) trägt den Titel `Die Würde des Menschen ist angreifbar´.

Es thematisiert den freiwilligen Rückzug einer Menschengruppe unterschiedlicher Berufe, in einen bewachten Rückzugsraum, um dem Verlust der individuellen Würde vorzubeugen. Das Miteinander entwickelt sich zur Grotteske in der Auseinandersetzung zwischen einem Journalisten, einem Priester, einem Uhrmacher, einer ehemaligen Handarbeitslehrerin, einer entlassenen Leiterin einer Frauenklinik und einem Puppenspieler.

Der Rückzug erweist sich letztendlich als Verlust zahlreicher Nuancen menschenwürdigen Lebens.

Die geplanten Aufführungen werden durch die Zusammenstellung unterschiedlicher Ensembles (auf der Basis eines Stammes) möglich.

Die Umsetzung des Gesamtprojekts bedarf einer intensiven Zusammenarbeit des

Fördervereins mit der Kirchengemeinde und der politischen Gemeinde und möglichst zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer aus der Wirtschaft sowie zahlreicher helfender Hände.